

„Keiner wollte mit dem HSV absteigen“

Immer wieder schön in München: HSV-Fan-Club-Vorsitzender Rennekamp über schlaflose Nächte und geplatzte Träume

Obernkirchen. Direkt nach dem Ende der Bundesliga in den Urlaub: Auch von der turbulenten Saison musste Uwe Rennekamp, Vorsitzender des HSV-Fanclubs „Blauer Stern Schaumburg“, sich erst einmal erholen. Den Fragen der Redaktion hat er sich selbstverständlich trotzdem gestellt. Ehrensache.

Vom Champions-League-Himmel in die Abstiegschölle und fast wieder zurück: An Emotionen hat es den HSV-Fans wohl nicht gefehlt. Wie oft haben Sie schlecht geschlafen?

Das ist wirklich gut ausgedrückt. Von der Champions-League in die Abstiegschölle und fast wieder zurück, so kann man den Saisonverlauf unseres HSV sehr gut beschreiben. Diese Saison war wirklich einer der emotionalsten Saisonverläufe, die ich als HSV-Fan miterlebt habe. Und wenn ich ganz ehrlich bin, bin ich froh, dass diese Horrorsaison seit zwei Wochen zu Ende ist. Wie oft ich schlecht geschlafen habe? Da kann ich nur sagen: Ich habe sehr oft schlecht geschlafen. Denn an einem Spieltag war man auf Tabellenplatz neun oder zehn, am nächsten Spieltag war man wieder, da man wieder einmal nur Unentschieden gespielt hat, 13. oder 14. und stand mit einem Fuß auf einem Abstiegsplatz. Kein Wunder, dass man, wenn man nachts aufwacht, gleich wieder die Tabelle und das nächste Spiel vor Augen hatte.

Mal ehrlich: Gab es einen Moment, in dem Sie gedacht haben, wir steigen ab?

Vom Potential her, von dem, was in der Mannschaft steckte, habe ich nie an Abstieg gedacht. Als wir jedoch zu Beginn der Rückrunde auch nicht die Siege eingefahren haben, die wir fest eingeplant hatten, wurde ich schon ein bisschen nervös. Zumal ja alle Mannschaften von Platz sieben an gegen den Abstieg spielten. Eine derartige Konstellation hat es seit Gründung der Fußball-Bundesliga noch nie gegeben. Dazu kam, dass es erst einmal seit Gründung der Bundesliga einer Mannschaft gelungen ist, die mit so wenigen Punkten am Ende der Hinrunde da stand, nicht abzustiegen. Wir sind nun die zweite Mannschaft, der das gelungen ist. Und ich denke, dass wir gestärkt aus dieser sehr schwierigen Saison hervorgehen werden.

Sprechen wir über die magischen Momente: Rafael van der Vaarts Fernschuss in der Rückrunde gegen die Weiß-Blauen war wohl das schönste Tor der vergangenen Saison. Damit blies er zur Jagd der Hamburger auf den UI-Cup-Platz. Was hat Sie am meisten begeistert?

Wenn man sich anschaut, gegen wen unser HSV in der Rückrunde drei Punkte eingefahren hat, so hat mich das am meisten begeistert: die Siege auswärts gegen Bremen, auf Schalke und natürlich der tolle Sieg beim FC Bayern München. Da waren schon sehr viele Emotionen im Spiel, und wenn man sich einmal die Tabelle anschaut, weiß man, wie wichtig diese Siege gegen die angeblich Großen der Liga gewesen sind. rnk